

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN. MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Dienstag, 8. März 1966

Blatt 592

Stadtrat Gertrude Sandner eröffnet kommenden Donnerstag:

Kokoschka-Ausstellung im Wiener Kulturamt

=====

8. März (RK) Am 1. März feierte der bedeutendste lebende Maler Österreichs, Oskar Kokoschka, seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wird das Wiener Kulturamt den Jubilar, der Ehrenbürger der Stadt Wien ist, mit einer Ausstellung ehren, die es gemeinsam mit der Gesellschaft der Kunstfreunde als Wanderausstellung zusammengestellt hat.

Diese große Kokoschka-Ausstellung, die vor allem in Volkshochschulen, Volksheimen und kulturellen Jugendzentren gezeigt werden soll, wird Kulturstadtrat Gertrude Sandner am kommenden Donnerstag, dem 10. März, um 18.30 Uhr, in der Volkshochschule Favoriten, 10, Arthaberplatz 18, eröffnen.

Die Exposition wird sich sowohl mit dem Leben als auch mit dem Werk des großen Malers beschäftigen, das Weltgeltung besitzt. Es werden Druckgraphiken sowie Reproduktionen der markantesten Werke des Meisters gezeigt. Darunter befinden sich auch die Blätter der sogenannten Apulien-Mappe, die von der Stadt Wien gekauft wurde.

Die Ausstellung wird in der Volkshochschule Favoriten vom 11. bis 31. März, montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 11 bis 19 Uhr, bei freiem Eintritt zu sehen sein.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zur Eröffnung der Ausstellung "Oskar Kokoschka zum 80. Geburtstag" zu entsenden. Termin: Donnerstag, 10. März, 18.30 Uhr; Ort: Volkshochschule Favoriten, 10, Arthaberplatz 18; Zufahrt: Straßenbahnlinie 66.

- - -

600.000 Schilling für Schulmobiliar

=====

8. März (RK) Der Schulneubau im 23. Bezirk, Mauer, Mangasse, ein Teil des Schulneubaus in Wien 10, Migerkastraße und ein Zubau zum Schulgebäude 23, Mauer, Bendagasse, sollen bis September 1966 fertiggestellt sein. Die städtische Schulverwaltung muß daher das nicht fixverbaute Mobiliar für die genannten Bauvorhaben beschaffen. Damit sollen 20 Klassenzimmer, 2 Kanzleien, 2 Ärztezimmer, 2 Lehrerzimmer, 2 Lehrmittelzimmer, 1 Lichtbildzimmer, 1 Mädchenhandarbeitszimmer und diverse Nebenräume eingerichtet werden. Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat nun den dafür erforderlichen Betrag von 600.000 Schilling genehmigt.

- - -

Vier neue Gassennamen in Aspern

=====

8. März (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat vier Verkehrsflächen im 22. Bezirk, Aspern, die zwischen der Lannesstraße und der Flugfeldstraße parallel zueinander verlaufen, amtlich benannt.

So gibt es in Aspern nunmehr eine Gerlichgasse, mit der an den Eisenbahnbauer und Techniker Rudolf Gerlich (1836 bis 1904) erinnert wird. Die neue Terzaghigasse gemahnt an Karl von Terzaghi (1883 bis 1963), der Professor an der Technischen Hochschule in Wien war und als Begründer der neuzeitlichen Bodenmechanik gilt. Auch die Czubagasse und die Machegasse sollen dem Gedenken an hervorragende Wissenschaftler dienen. Der Mathematiker Emanuel Czuba (1851 bis 1925) und der Physiker Heinrich Mache (1876 bis 1954) lehrten ebenfalls an der Wiener Technischen Hochschule.

- - -

Hohe Auszeichnung für Beamte der Stadt Wien
=====

8. März (RK) Im Roten Salon des Wiener Rathauses überreichte heute vormittag Bürgermeister Bruno Marek im Beisein der Stadträte Glaserer, Heller und Pfösch, von Magistratsdirektor Dr. Ertl, des Kontrollamtsdirektors Dr. Iachs und des Stadtbauamtsdirektors Dipl.-Ing. Dr. Koller zwölf Beamten der Stadt Wien hohe Auszeichnungen, die ihnen vom Bundespräsidenten verliehen worden waren. Die Wiener Stadtverwaltung hat die Anträge auf Verleihung der Ehrenzeichen im Hinblick darauf gestellt, daß die nachstehend Genannten sich große Verdienste bei der Vorbereitung und Durchführung der Wiener Internationalen Gartenschau 1964 erworben haben. Die Verleihung der Auszeichnungen konnte deshalb erst jetzt erfolgen, weil die Antragsunterlagen irrtümlich an ein nicht zuständiges Ministerium weitergeleitet worden waren, dort verschollen sind und erst wieder rekonstruiert werden mußten.

Das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhielten die Senatsräte Dipl.-Ing. Franz Fischer, Dipl.-Ing. Friedrich Grassinger und Dr. Roland Jiresch.

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhielten Oberamtsrat i.R. Dr. Wilhelm Cejka, Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Dr. techn. a.o. Prof. Max Puwein, Obermagistratsrat Dkfm. Dr. Friedrich Schwaiger und Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Leopold Schwarz.

Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhielten Oberamtsrat Eduard Bolzer, Technischer Oberamtsrat Ing. Friedrich Gartner, Dipl.-Ing. Eduard Ihm, Stadtbaurat Ing. Franz Plodek, und Technischer Oberamtsrat Ing. Friedrich Pospischil.

Namens der Ausgezeichneten dankte Senatsrat Dr. Jiresch als Dienstältester für die Anerkennung, die die Stadtverwaltung den Beamten hat zuteil werden lassen.

Interesse für Baustelle Zweierlinie hält an
=====

8. März (RK) Im Rahmen der Aktion "Das Betreten der Baustelle ist erwünscht", haben am vergangenen Samstag 850 Wienerinnen und Wiener die unterirdische Baustelle der Zweierlinie besichtigt. Wie bereits berichtet, war vorgestern die letzte Gelegenheit, mit dem "Heller-Expresß" - einem von einem Dieselkarren gezogenen Liliputzug - durch den Tunnel zu fahren. Wegen der Aufschüttung des Schotterbettes für die Gleise kann dieses Gefährt in Zukunft nicht mehr eingesetzt werden. Die Besichtigung der Baustelle ist aber auch an den kommenden Samstagen noch möglich, nur wird man die kurze Strecke zu Fuß gehen müssen. Die an einer Führung durch die Baustelle Interessierten treffen sich wie bisher am Samstag, ab 10 Uhr, beim städtischen Baubüro vor dem Messepalast.

- - -

Carlo Schmid spricht im Wiener Rathaus
=====

8. März (RK) Anlässlich des 20jährigen Bestehens des Instituts für Wissenschaft und Kunst hält der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Univ.-Prof. Dr. Carlo Schmid, am Dienstag, dem 15. März, um 18 Uhr, im Stadtensatssaal des Wiener Rathauses einen Vortrag über das Thema "Die Idee der humanistischen Bildung".

- - -

Auch heuer wieder Landaufenthaltsaktion für Dauerbefürsorgte
=====

8. März (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Bruno Marek abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates teilte Wohlfahrtsstadtrat Maria Jacobi mit, daß die beliebte Urlauberkaktion für Dauerbefürsorgte der Gemeinde Wien heuer am 4. Mai beginnen wird. Man rechnet mit 2.300 alten Leuten, die in den Genuß dieser 14tägigen Urlaube kommen werden. Die Kosten betragen voraussichtlich 1,800.000 Schilling.

Für heuer wurden folgende Pensionen als Urlaubsaufenthalte ausgewählt: Pension "Deimböck" in Texing, Pension "Glatz" in Lafnitz, Pension "Haspel" in Lafnitz, Pension "Huber" in Rastendorf, Hotel "D'Orange" in Neuhaus im Triestingtal und Pension "Schwarz" in Tauchen bei Mönichkirchen.

Die Beförderung wird wieder mit Privat-Autobussen erfolgen. Das Taschengeld für jeden Urlauber wird so wie im Vorjahr 60 Schilling betragen. Jeder Urlauber erhält außerdem ein Ansichtskartenheft (Leporello) kostenlos als Erinnerung. Für die Zeit des Landaufenthalts wird die Dauerunterstützung ungekürzt weiter gewährt.

Auch die Teilnehmer der arbeitstherapeutischen Kurse in der Josefstädter Straße werden wieder in die Landaufenthaltsaktion einbezogen.

Bei den Verträgen, die mit den Pensionsinhabern geschlossen werden, nimmt das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien besondere Rücksicht auf den Speisezettel. Pro Person werden täglich vier Mahlzeiten geboten. Etwa 440 der insgesamt 2.300 Gemeindeurlauber erhalten Diätverpflegung.

- - -

Eine neue Subventionsliste der Wiener Gemeindeverwaltung
=====

8. März (RK) Der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Felix Slavik beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates Subventionen in der Gesamthöhe von 1,248.000 Schilling an insgesamt 18 Vereinigungen und soziale Einrichtungen. Es erhalten: der Österreichische Zivilschutzverband 300.000 Schilling, der Verein für Konsumenteninformation 250.000 Schilling, das Schulgemeindereferat bei der Abteilung III des Stadtschulrates für Wien 190.000 Schilling, das Österreichische Gesellschafts- und Wirtschafts-Museum 109.000 Schilling, der Wiener Tierschutzverein 100.000 Schilling, die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit 60.000 Schilling, der Österreichische Arbeitsring für Lärmbekämpfung 54.500 Schilling, die Österreichische Gesellschaft für Außenpolitik und internationale Beziehungen und die Österreichische Gesellschaft "Rettet das Kind" je 50.000 Schilling, der Verband der Auslandspresse Wien 30.000 Schilling, der Österreichische Bundesjugendring und der Österreichische Siedlerverband je 20.000 Schilling, die Gesellschaft zur Befürsorgung der Taubstummen und Gehörlosen von Wien, Niederösterreich und Burgenland 15.000 Schilling, die Stadtpfarrkirche Eggenburg, das Histologisch-Embryologische Institut der Universität Wien und die Österreichische Gartenbaugesellschaft je 10.000 Schilling, der Verband der christlichen Hausgehilfinnen 5.000 Schilling und die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Eggenburg 2.000 Schilling.

- - -

Personalnachricht
=====

8. März (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den Magistratsrat Dr. Otto Dolezel (M.Abt. 58) zum Obermagistratsrat befördert.

- - -

Glanzvoller 200. "Geburtstag" des Wiener Praters
=====

8. März (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadt-senates beantragte Vizebürgermeister Felix Slavik, von seiten der Stadt Wien zur Durchführung der 200 Jahr-Feier des Wiener Praters eine Subvention von 200.000 Schilling zu gewähren. Der Antrag wird dem Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung am 11. März zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden.

Am 19. April 1966 sind es genau 200 Jahre, daß die ersten Konzessionen an Praterunternehmen erteilt wurden, nachdem das ehemalige kaiserliche Jagdreservat schon einige Tage vorher der Bevölkerung öffentlich zugänglich gemacht worden war. Dieses Jubiläum soll in den Monaten April bis September durch eine ganze Reihe von Festlichkeiten würdig begangen werden. Dem Festkomitee gehören Vertreter der Stadt Wien, der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, der Ersten Österreichischen Spar-Casse, des Wirtschaftsförderungsinstitutes und des Verbandes der Praterunternehmer an. Als Sonderbeauftragter für die Programmgestaltung wurde Konsul Carl M. Zwerenz bestellt. Das vom Festkomitee ausgearbeitete Programm sieht unter anderem folgende Veranstaltungen vor:

Eröffnet werden die Jubiläumsfeierlichkeiten am 19. April mit einem Festakt der Stadt Wien im Planetarium.

Am Donnerstag, dem 5. Mai, findet eine festliche Sendung in der Hörfolge des Österreichischen Rundfunks "Wien hat immer Saison" statt, die sowohl aus einem Prater-Restaurant als auch aus dem AEZ live übertragen wird.

Unter der Devise "Im Prater blühen wieder die Bäume" wird es in der Zeit vom 2. bis 14. Mai eine Reihe von Veranstaltungen für Pensionisten und Rentner im Prater geben.

Am 21. Mai führt die Aktion "Rettet das Kind" einen Kinderkorso durch. Für den 4. Juni wird im Rahmen der Sendung "Autofahrer unterwegs" eine Veranstaltung für Kraftfahrer stattfinden, die mit einer Sternfahrt verbunden ist.

Am 16. oder 19. Juni wird sich die Wiener Schuljugend zu einem großen Schulschlußbrummel mit einem Luftballon-Wettbewerb im Prater versammeln.

Der 25. Juli soll als "Tag der Presse" gestaltet werden.

Ferner stehen ein Polizei- und Feuerwehrmusikfest, ein Jäger-Schützenfest, eine Veranstaltung des Bundesheeres und ein Autokorso auf dem Programm.

Der traditionelle Praterbrummel wird heuer am 20. oder 27. August besonders festlich begangen werden.

Die Gesamtkosten dieser Veranstaltungen sind mit 1,6 Millionen Schilling veranschlagt. Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien und die Erste Österreichische Spar-Casse stellen je 150.000 Schilling, die Kammer der gewerblichen Wirtschaft 100.000 Schilling zur Verfügung. Auch andere Institutionen und Firmen werden um Kostenbeteiligung ersucht werden.

- - -

Eine neue große städtische Volks- und Hauptschule in Meidling

8. März (RK) In Meidling, südlich der Linie Südbahn-Verbindungsbahn, wird sich die Zahl der Schüler in den Pflichtschulen in den nächsten Jahren wegen der vielen Wohnbauvorhaben bald sehr erhöhen. Die dort bestehenden Pflichtschulen sind aber nicht in der Lage, mehr Schüler aufzunehmen. Aus diesem Grund referierte der Amtsführende Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung Gertrude Sandner heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates einen Antrag, der grundsätzlich den Bau einer 16klassigen Volks- und Hauptschule für Knaben und Mädchen am Marschallplatz vorsieht. Allein in der unmittelbaren Umgebung des Marschallplatzes werden in den nächsten zwei Jahren etwa 200 Wohnungen fertig werden.

- - -

Wien von oben
=====

Neuer Luftbildplan wird angefertigt

8. März (RK) Seit 1956 werden alle fünf Jahre neue Luftbildpläne von Wien hergestellt. Da der letzte solche Plan vom Jahr 1961 stammt, hat der Wiener Gemeinderat im Voranschlag für das Jahr 1966 beschlossen, einen neuen Luftbildplan des gesamten Stadtgebietes im Maßstab 1:5000 anfertigen zu lassen.

Diese genauen Pläne haben bisher bereits zahlreiche Magistratsstellen ausgezeichnete Dienste geleistet. Sie sind vor allem das einzig wirksame Mittel, um in wirtschaftlicher Weise den Baubestand und die Flächennutzung der Stadt dokumentarisch erfassen zu können. Die Luftaufnahmen geben ferner der Magistratsabteilung 41 (Stadtvermessung) die Möglichkeit, die Stadtkarte Wiens auf den neuesten Stand zu bringen. Angesichts der Bauentwicklung der vergangenen Jahre ist es also besonders wichtig, die vorgesehene Fünfjahresfrist einzuhalten.

Wie man sich denken kann, ist es nicht gerade einfach, einen solchen Luftbildplan herzustellen. Zunächst muß ein sogenannter Hochflug durchgeführt werden, bei dem Gesamtaufnahmen gemacht werden. Das bildet die Voraussetzung für den darauffolgenden eigentlichen Bildplanflug, der als sogenannter Punktflug durchgeführt wird. Dabei werden nicht weniger als 290 gezielte Aufnahmen gemacht. Sind alle diese Aufnahmen vorhanden, folgen zahlreiche fotogrammetrische und reprotechnische Arbeiten. Allein diese Spezialarbeiten haben 1961 rund 488.000 Schilling gekostet.

Die Magistratsabteilung 41 und die Plan- und Schriftenkammer (Magistratsabteilung 20) sind nunmehr jedoch in der Lage, durch eine bessere technische Ausstattung und die erhöhte Kapazität der Reproduktionsanlage einen vereinfachten Luftbildplan mit wesentlich geringeren Kosten herzustellen.

Der Gemeinderatsausschuß für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten hat in seiner heutigen Sitzung einem Antrag zugestimmt, wonach dem österreichischen Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen der Auftrag erteilt wird, die notwendigen Flüge für die Herstellung des Luftbildplanes 1966 und die damit zusammenhängenden fotografischen Arbeiten durchzuführen. Die Kosten dafür betragen 215.000 Schilling, die gleichfalls vom Ausschuß genehmigt wurden.

Aufwertung Wiens als internationale Kongreßstadt

=====

8. März (RK) Der Finanzausschuß des Wiener Gemeinderates befaßte sich heute mit einem Antrag, den die Vizebürgermeister Slavik und Dr. Drimmel gemeinsam im Wiener Gemeinderat eingebracht hatten. In diesem Antrag wurde die Schaffung einer Kommission angeregt, die weitere internationale Organisationen dafür gewinnen soll, ihren Sitz in Wien aufzuschlagen. Die Bundeshauptstadt des neutralen Österreich, am Schnittpunkt zweier politischer Einflusssphären gelegen, besitzt als altes Kulturzentrum eine große Ausstrahlungskraft nach Ost und West, Nord und Süd. Die hier wirksamen geschichtlichen Traditionen und die Atmosphäre der Stadt haben sich für internationale Begegnungen wiederholt als sehr fruchtbar erwiesen. Wien bietet sich darum als Sitz supranationaler Organisationen, eines West-Ost-Handelszentrums für den Donaauraum oder internationaler Kulturzentren an. Solche Möglichkeiten zu eröffnen, die dazu erforderlichen Bemühungen zu koordinieren und alle sonstigen Voraussetzungen zu schaffen, wird die Aufgabe der neuen gemeinderätlichen Kommission sein, die sich aus vier Mitgliedern der SPÖ-Fraktion und aus zwei Mitgliedern der ÖVP-Fraktion des Wiener Gemeinderates zusammensetzen soll. Diese Kommission wird Fachleute zur Mitarbeit heranziehen, sich mit allen interessierten Stellen und Institutionen in Verbindung setzen und den zuständigen Gemeindeorganen entsprechende Vorschläge erstatten.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

8. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 3 bis 6 S je Kilogramm, Kohl 6 bis 8 S je Kilogramm, Kohlrabi 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel Wirtschaftsware 5 bis 6 S je Kilogramm, Äpfel Tafelware 6 bis 10 S je Kilogramm, Blondorangen 4 bis 4.80 S je Kilogramm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 8. März
=====

8. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 4.575, Bulgarien 300, Gesamtauftrieb: 4.875 Stück.
Verkauft wurde alles. Auslandsschlachthof: Ungarn 1.680 Stück
(13.90 S) 14.40 bis 15 S, (15.20 S).

Preise: Extremware 16.20 bis 16.50 S, 1. Qualität 15.80 bis
16.20 S, 2. Qualität 15.20 bis 15.80 S, 3. Qualität (14 S) 14.50
bis 15.20 S, Zuchten extrem 13 bis 13.50 S, Zuchten 12 bis 13 S,
Altschneider 11 bis 11.30 S, ausländische Schweine: Bulgarien
14 bis 14.30 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte
sich um 52 Groschen je Kilogramm auf 15,43 S, für bulgarische
Schweine erhöhte er sich um 11 Groschen auf 14,16 S. Außermarkt-
bezüge in der Zeit vom 4. bis 8.3. (ohne Direkteinbringungen in
die Bezirke) 1.458 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 8. März
=====

8. März (RK) Aufgetrieben wurden 37 Stück, hievon ein
Fohlen. Als Schlachttiere wurden 32 Stück verkauft, unverkauft
blieben fünf Stück.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 4, Niederösterreich 18,
Burgenland 12, Steiermark 3.

Preise: Schlachttiere Fohlen 15 S, Pferde extrem 10.50 bis
11.60 S, 1. Qualität 9.30 bis 10.20 S, 2. Qualität 8 bis 9 S,
3. Qualität 7.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde er-
höhte sich um 93 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis
für Schlachtpferde beträgt 10.15 S, für Pferde und Fohlen
10.31 S.

- - -